

Kultur

UNTERHALTUNG

Was heute im Fernsehen läuft und wo es sich lohnt, einzuschalten. Seite 25

VERBRECHEN

Vor 50 Jahren wurde Aldi-Gründer Theo Albrecht entführt. Seite 28

VOLKSFREUND.DE/KULTUR

Ein Abend, der unter die Rinde ging

Deutschlands bekanntester Förster Peter Wohlleben bläst zur Attacke auf die Forstindustrie und Festivalmacher Josef Zierden kann endlich den Kulturpreis der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung entgegennehmen.

VON VLADI NOWAKOWSKI

BITBURG Am letzten Abend des Eifel-Literatur-Festivals 2021 wird das seit 25 Jahren bewährte Drehbuch der Veranstaltungen an einer Stelle ein klein wenig umgeschrieben. Auf die Begrüßung der rund 400 Gäste in der Bitburger Stadthalle durch den Festival-Chef folgt nicht wie sonst eine seiner bestens recherchierten Einführungsreden, nach denen er die Bühne planmäßig den eingeladenen Autorinnen und Autoren überlässt. Diesmal bleibt Josef Zierden stehen.

Denn der Initiator und Organisator der renommierten Literatur-Reihe wurde im April des vergangenen Jahres mit dem Kulturpreis der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung ausgezeichnet. Bisher aber verhinderte die Pandemie eine öffentliche, feierliche Übergabe – am Freitag war es dann so weit.

Josef Zierden ist erst der sechste Preisträger der Stiftung seit ihrer Gründung vor 50 Jahren, sagt Laudator Werner Pies, der gemeinsam mit Michael Ringelstein und Norbert Golumbeck gratulieren kommt. Verliehen wird Zierden der mit 10 000 Euro dotierte Preis „aufgrund Ihrer besonderen Verdienste um die Kulturarbeit in unserer Region und ihr unermüdetes ehrenamtliches Engagement. Die Entwicklung Ihres Eifel-Literatur-Festivals zu dem bedeutendsten Literatur-Festival unseres Landes ist einzigartig“, so der Wortlaut der Urkunde.

Das ist uneingeschränkt auch die Meinung des Publikums, das sich mit lang anhaltendem Applaus für



Bestsellerautor und Deutschlands bekanntester Förster Peter Wohlleben (links) war der Gast der letzten Veranstaltung des Eifel-Literatur-Festivals 2021. Festival-Chef Zierden erhielt zuvor einen Preis.

FOTO: VLADI NOWAKOWSKI

ein Vierteljahrhundert voller Lesungen, Shows und Vorträgen namhafter Autorinnen und Autoren bedankt, sogar Nobelpreisträger hat Zierden in die Eifel manövriert. Ein emotionaler kurzer Moment – und dann kommt sie doch noch, die Einführungsrede.

Josef Zierden begrüßt den „Waldrebell“, Waldhüter und Waldbot-

schafter“ Peter Wohlleben, der mit seinem Buch „Das geheime Leben der Bäume“ 2015 Bestellgeschichte geschrieben habe. „Es war Deutschlands meistverkauftes Sachbuch der Jahre 2015 und 2016 und ist in mehr als 40 Ländern erschienen. Sogar in Island, wo es fast keinen Wald gebe, wie Wohlleben einmal amüsiert feststellte“, erzählt er.

Abgang Zierden, Auftritt Wohlleben. Der studierte Forstwirt, inzwischen ein „medialer Tausend-sassa, der überall gefragt ist“ (Zitat Zierden), liest nicht etwa aus seinem aktuellen Bestseller „Der lange Atem der Bäume“, sondern hält einen temporeichen Vortrag. Wohlleben erklärt, warum und wie Wälder einen Beitrag dazu leisten können,

den Klimawandel auszubremsen – wenn man sie nur lässt. Mit Kahlschlägen gegen das weitverbreitete Fichtensterben anzugehen, sei der absolut falsche Weg: „Nur weil abgestorbene Bäume vorhanden sind, ist der Wald nicht tot“, sagt der Bestseller-Autor. Fichten kämen in unseren Breiten schon immer schlecht zurecht. „Borkenkäfer sind keine Mörder, sie geben dem ohnehin geschwächten Baum den Rest“, sagt Wohlleben.

Sein Vorschlag: „Lasst die toten Fichten stehen, dann wächst der Nachfolgewald viel besser.“ Die Kahlschlag-Methode begünstige lediglich das Aufheizen der Wälder und das Absterben weiterer Bäume. „Damit verschaffen die Forstbetriebe dem Borkenkäfer zusätzlich leichte Beute.“ Die Waldwirtschaft, wie sie heute praktiziert werde, hätte etwas von Größenwahnsinn, sagt Wohlleben. „Viel zu viele Förster glauben fest daran, dass ein Wald stirbt, wenn sie nicht darin herum-sägen.“ Betroffen seien von dieser Einstellung auch Naturparks und ausgewiesene Schutzgebiete. „Wir bekommen es nicht hin, selbst in unseren verhältnismäßig winzigen Nationalparks die Motorsäge abzustellen.“

Wohlleben würzt seinen Vortrag mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu den Fragen, ob Pflanzen Schmerz empfinden oder sehen könnten und ob Bäume in der Lage seien, zu lernen. „Ja, denn sonst hätten sie die vergangenen 500 Millionen Jahre wohl kaum überlebt.“ Bäume würden auch den Klimawandel wegstecken, weil sie sich anpassen. Beispiele gebe es genug: „Doch man muss ihnen dazu die Zeit geben. Wenn wir diesen Lernprozess unterbrechen, indem wir die Säge ansetzen, passiert das nicht.“

Deutschlands bekanntester Baumflüsterer streift am Freitagabend eine Menge weiterer Themen und scherzt: „Ich weiß sehr wohl, dass ich von Hölzchen aufs Stöckchen komme. Aber ein Förster darf das.“

Deep Purple: Wenn Rock-Legenden covern

OBERHAUSEN (dpa) Für ihr neues Album sind die Bandmitglieder von Deep Purple zu Kriminellen geworden. Zumindest sehen sie selbst das so – denn ihr Album „Turning To Crime“ enthält ausschließlich Cover-Songs. „Es ist in gewisser Weise ein Verbrechen für Purple, Lieder zu covern. Wir stehlen die Lieder, dann spielen wir mit ihnen herum, und dann geben wir sie zurück“, sagt Bassist Roger Glover.

Das Cover sei die einzige Möglichkeit für die Band gewesen, in Zeiten von Lockdown und Abstand an einem neuen Album zu arbeiten. „Du kannst versuchen, zu Hause rumzusitzen und ein Purple-Lied zu schreiben – das wird nicht klappen“, sagt Glover. Dazu brauche es eine Chemie, die nur entstehe, wenn die Band zusammen sei.

Die Lösung: Ein Album mit zwölf fremden Songs, nur rund ein Jahr nach der Veröffentlichung ihres bislang letzten Albums „Whoosh!“. „Es war eine Art Experiment, das funktioniert hat“, sagt Glover.

Die Energie und der Enthusiasmus der britischen Band, deren wohl bekanntester Hit „Smoke On The Water“ aus den 1970er-Jahren stammt, sind den Liedern auch dieses Mal anzuhören. Die unverkennbare Stimme von Leadsänger Gillan sticht in vielen Liedern hervor, vor allem beim Cover „Oh Well“ von Fleetwood Mac, bei dem stellenweise nur Gesang und keine Instrumente zu hören sind. Kaum eines der Lieder kommt jedoch ohne die markanten Gitarren-Riffs der Band aus – der Stil von Deep Purple findet sich in allen wieder.

Die zwölf ausgewählten Werke sind fast ausschließlich von männlichen Künstlern, darunter Bob Dylan, Ray Charles, Cream, Love oder Little Feat. Die Lieder stammen aus den 50er, 60er und 70er-Jahren, neuere Songs sind nicht vertreten: „Es ist schwer, da irgendwas zu finden, was uns gefallen hat“, begründet Glover die Auswahl.

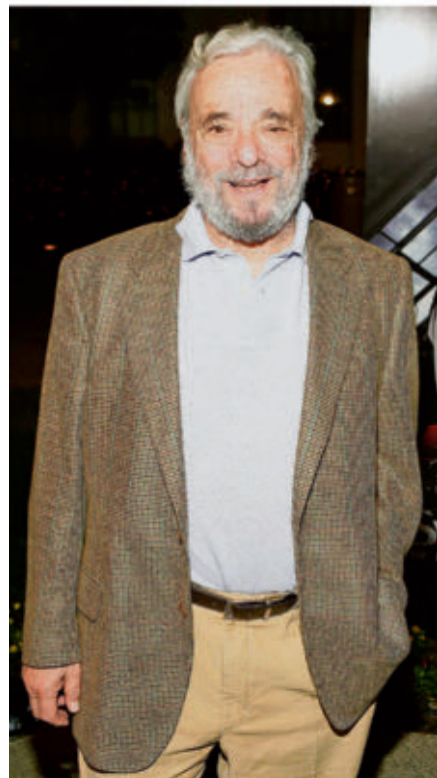
Produktion dieser Seite: Marius Kretschmer

Theater-Legende Stephen Sondheim ist tot

„Der beste Texter des Musiktheaters“ stirbt im Alter von 91 Jahren. Wofür er bekannt war.

VON CHRISTINA HORSTEN

NEW YORK CITY (dpa) „West Side Story“, „Sweeney Todd“ und „Gypsy“: Stephen Sondheim gilt als einer der bedeutendsten Texter und Komponisten der Musiktheaterbranche. „Es ist schwer, Sond-



„West Side Story“-Texter Stephen Sondheim ist gestorben.

FOTO: ARCHIV/DPA

heims Einfluss auf das amerikanische Musiktheater überzubewerten“, schrieb der Schauspieler, Texter und Komponist Lin-Manuel Miranda einst in der „New York Times“. „Er ist der beste Texter des Musiktheaters. Punkt.“ Am Freitag (Ortszeit) starb Sondheim im Alter von 91 Jahren in Roxbury im US-Bundesstaat Connecticut.

Stars aus Film, Fernsehen und Theater trauerten am Wochenende um die Broadway-Legende. „Manchmal kommt jemand daher, der eine ganze Kunstform verändert“, schrieb Schauspieler Hugh Jackman auf Twitter – Sondheim sei einer dieser Menschen gewesen. „Ich bin dankbar für all das, was er mir und so vielen anderen gegeben hat“, so Jackman. Der Australier ist vor allem als Actionheld bekannt, trat aber auch in Musicals auf.

Trotz des hohen Alters kam Sondheims Tod überraschend, wie die „New York Times“ unter Berufung auf dessen Anwalt F. Richard Pappas berichtete. Einen Tag zuvor habe die Theater-Legende noch mit Freunden das Thanksgiving-Fest gefeiert.

Während seiner jahrzehntelangen Karriere hatte Sondheim so gut wie alle renommierten Preise gewonnen. Kritiker attestierten ihm, Form und Inhalt des Musiktheaters entscheidend weiterentwickelt zu haben. Bei Sondheim gab es keine schmalzigen und stets gut aussehenden Liebesgeschichten, sondern es ging um die großen Fragen und positiven wie negativen Emotionen des Lebens.

„Er hat tatsächlich den Standard für das amerikanische Musical gesetzt“, schrieb US-Schauspielerin Ariana DeBose am Wochenende auf Twitter. „Es fühlt sich an wie das Ende einer Ära.“ Der Schauspieler Wilson Cruz bezeichnete Sondheim als „Meister“, „Legende“ und „Ikone“. Er habe Sondheim vergangene Woche noch in einem Theater auf dem Broadway gesehen, als der Texter persönlich zu seinem Musical „Company“ erschienen sei.

Geboren wurde Sondheim in eine reiche jüdische Familie in New York hinein, er wuchs dann auch zeitweise in Pennsylvania auf. Das Verhältnis zu seinen Eltern, die sich später scheiden ließen, war schwierig. Sondheim freundete sich mit James Hammerstein an und lernte dessen Vater kennen, den Komponisten und Texter Oscar Hammerstein, der sein Mentor wurde und ihm den Weg in die Branche ebnete. Den Durchbruch schaffte Sondheim bereits mit 25 Jahren, als er die Texte zu Leonard Bernsteins Erfolgsmusical „West Side Story“ schrieb.

In den Jahrzehnten darauf arbeitete Sondheim für Theater, Film und Fernsehen und sammelte Preise ein: einen Oscar, mehrere Tonys und Grammys, den Pulitzer-Preis und 2014 die Friedensmedaille des US-Präsidenten, die zu den höchsten zivilen Auszeichnungen der USA gehört. Besonders erfolgreiche Musicals waren unter anderem „Sweeney Todd“, „Gypsy“ und „Sunday in the Park with George“.

MARKTPLATZ

Urlaub in Deutschland Ihre Auszeit mit eigener Anreise

Ballonfestival in Bonn inkl. Ballonfahrt › Nr. 2069538 ab **335,- €** p.P.

- › 1, 2 oder 3 Nächte im 4* Maritim Hotel Bonn
- › Tägliches Frühstück
- › Abend-Ballonfahrt* am Freitag, den 10.06.22, ab ca. 19/19.30 Uhr oder Morgen-Ballonfahrt am Samstag, den 11.06.22, ab ca. 7/7.30 Uhr ab Bonn Rheinaue
- › Beherbergungssteuer der Stadt Bonn inklusive
- › Veranstalter: M-TOURS Erlebnisreisen GmbH, Große Str. 17-19, Osnabrück

Termin

- › 10.06. – 11.06.2022
- › Verlängerungsnächte gegen Aufpreis buchbar.

8 Tage Ostseestadt Wismar › Nr. 2070731 ab **429,- €** p.P.
Wyndham Garden Wismar.....

Verwöhnprogramm im Schwarzwald › Nr. 2066256 ab **599,- €** p.P.
Maritim TitiseeHotel.....

Leserreisen volksfreund
meine-reisewelten.com

Jetzt telefonisch oder per E-Mail buchen:

Telefon 0651 7199-584 (Montag bis Freitag 9 bis 16 Uhr)
leserreisen@volksfreund.de | Code: CL

Die M-TOURS Erlebnisreisen GmbH, Große Straße 17 - 19, 49074 Osnabrück, tritt als Reiseveranstalter oder Reisevermittler auf und ist jederzeit Ihr Ansprechpartner für die Beratung und Buchung. Der jeweilige Vertragspartner ist in den Reisen vermerkt. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie exkl. kommunaler Abgaben. Alle Reisen mit eigener An- und Abreise.